

Katechese in Vorbereitung auf das **X. Weltfamilientreffen**

Rom 22. – 26. Juni 2022



“Väter und Mütter”

Katechese Nr. 5

Väter und Mütter

Die Macht einer Liebe, die Leben schenkt

Der Weg zur Heiligkeit, den ein Vater und eine Mutter einschlagen, führt über das Wachstum ihrer gegenseitigen Liebe und der Liebe, die sie ihren Kindern schenken. Die Weitergabe des Lebens, welche Männer und Frauen zu Vätern und Müttern werden lässt, birgt in sich eine wunderbare und mächtige Berufung, die darin besteht, **an Gottes Macht der Liebe, die Leben schenkt, im Fleisch und im Geiste teilzuhaben**. Diese Berufung wird das ganze Leben und unter allen Umständen andauern. Die Liebe eines Mannes und einer Frau ist nämlich immer fruchtbar, selbst wenn keine Kinder da sind, oder wenn die Eltern alt werden. Die Eheleute können immer Kinder Gottes ins Leben rufen.

Eine barmherzige und gnädige Liebe

Im Buch Exodus offenbart der Herr dem Mose, nachdem das hebräische Volk das Goldene Kalb angebetet hatte, seine Liebe:

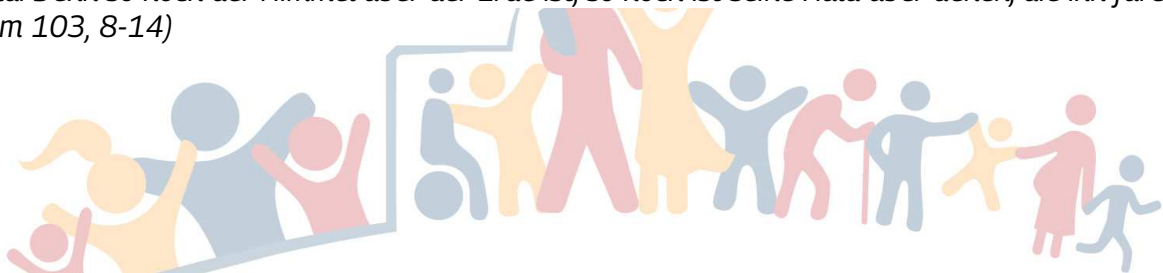
*“Der Herr aber stieg in der Wolke herab und stellte sich dort neben ihn hin. Er rief den Namen Jahwe aus. Der Herr ging an ihm vorüber und rief: «Jahwe ist **ein barmherziger und gnädiger Gott, langmütig, reich an Huld und Treue**: Er bewahrt Tausenden Huld, nimmt Schuld, Frevel und Sünde weg».” (Ex 34,5-7)*

Fassen wir diese beiden Begriffe in den Blick - barmherzig und gnädig: hebräisch *raham* und *hesed*; beide bedeuten Liebe, Barmherzigkeit, jedoch mit bedeutenden Unterschieden, welche uns aufzeigen können, wie der Weg der Heiligkeit über die Vater- und Mutter-Liebe beschaffen ist.

Hesed ist der eher im Alten Testament verwendete Begriff für Barmherzigkeit und Liebe, was eine behutsame Fürsorglichkeit meint, bestehend aus Treue, Sicherheit, Vertrauen - eine Liebe, die nicht verlässt, sondern bestätigt und begleitet, die fest bleibt und Sicherheit gibt. *Raham* kommt von “*reham*”, was im Hebräischen Uterus (Gebärmutter) bedeutet, also jener Ort, an dem das neue Leben entsteht, wächst und geformt wird: Das ist eine Liebe, die den Leib formt, behütet, beschützt, nährt; in dem das neue Leben eines anderen aufgenommen wird.

Es werden uns also von Gott zwei Dimensionen offenbart - die männlich-väterliche und die weiblich-mütterliche. Während die männliche Liebe durch und durch zärtlich, doch stark, handlungsstark, wirkungsvoll, kraftvoll und zeugend (er)schaffend ist; ist die weibliche Liebe nährend, (auf)bauend und (er)schaffend im Sinne von Leben hervorbringend ausgehend von einer tiefen leiblichen Bindung. So sind Vater und Mutter dazu berufen, diese Liebe für ihre Kinder ganz konkret zu verwirklichen.

“Der Herr ist barmherzig und gnädig, langmütig und reich an Güte. Er wird nicht immer zürnen, nicht ewig im Groll verharren. Er handelt an uns nicht nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unser Schuld. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, so hoch ist seine Huld über denen, die ihn fürchten.” (Psalm 103, 8-14)





Die Liebe eines Vaters und einer Mutter, deren Wunsch es ist, ihre Berufung zur Heiligkeit anzunehmen, geht soweit, dass sie zu dem fähig wird, was eigentlich nur Gott vollbringen kann: **erschaffen** und **vergeben**.

Im Alten Testament sind zwei Handlungen allein Gott vorbehalten: das Erschaffen (br') und das Vergeben (slh).

Jedes Mal, wenn ein Vater und eine Mutter ein Leben annehmen und behüten, jedes Mal, wenn sie sich vergeben und sich neu auf den Weg machen, **bringen sie den Himmel auf die Erde**. Denn es ist der Heilige Geist, der in diesem Moment in ihnen wirkt.

*"Die erste Notwendigkeit ist also genau das: **dass der Vater in der Familie präsent ist**. Dass er der Ehefrau nahe ist, um alles zu teilen: Freude und Schmerzen, Mühe und Hoffnungen. Und dass er den Kindern in ihrem Heranwachsen nahe ist: wenn sie spielen und wenn sie sich anstrengen, wenn sie unbeschwert sind und wenn sie besorgt sind, wenn sie sich ausdrücken und wenn sie schweigsam sind, wenn sie mutig sind und wenn sie Angst haben, wenn sie einen falschen Schritt machen und wenn sie den Weg wiederfinden – ein Vater, der immer präsent ist. Wenn ich «präsent» sage, dann heißt das nicht «kontrollieren»! Denn Väter, die die Kinder zu stark überwachen, unterdrücken sie, lassen sie nicht wachsen. [...] Ein guter Vater **versteht zu warten und versteht zu vergeben**, aus tiefstem Herzen. Sicher, er versteht es auch, entschieden zurechtzuweisen: Er ist kein schwacher, nachgiebiger, sentimentaler Vater. Der Vater, der es **versteht, zurechtzuweisen, ohne zu entmutigen**, versteht auch zu beschützen, ohne Mühen zu scheuen"*¹

*"Mutter zu sein bedeutet nicht nur, ein Kind zur Welt zu bringen, sondern es ist auch eine Lebensentscheidung. Was wählt eine Mutter, was ist die Lebensentscheidung einer Mutter? Die Lebensentscheidung einer Mutter ist **die Entscheidung, das Leben hinzugeben**. Und das ist groß, das ist schön.*

*Eine Gesellschaft ohne Mütter wäre eine unmenschliche Gesellschaft, denn die Mütter wissen stets, auch in den schlimmsten Augenblicken, **Zärtlichkeit, Hingabe, moralische Kraft** zu bezeugen. Die Mütter geben oft auch den tiefsten Sinn der Glaubenspraxis weiter: In den ersten Gebeten, in den ersten Gesten der Frömmigkeit, die ein Kind erlernt, ist der Wert des Glaubens im Leben eines Menschen eingeschrieben. Das ist eine Botschaft, die gläubige Mütter ohne viele Erklärungen weiterzugeben wissen: Diese kommen später, aber die Keimzelle des Glaubens liegt in jenen ersten, sehr kostbaren Augenblicken. Ohne die Mütter gäbe es nicht nur keine neuen Gläubigen, sondern der Glaube würde einen Großteil seiner einfachen und tiefen Wärme verlieren."*²

¹ PAPST FRANZISKUS, Generalaudienz, Aula Paolo VI, Mittwoch, 4. Februar 2015.

² PAPST FRANZISKUS, Generalaudienz, Aula Paolo VI, Mittwoch, 7. Jänner 2015.





Nehmt euch Zeit, damit jeder die Katechese noch einmal durchlesen kann und bei dem innehalten, was besonders sein Herz berührt.

Impuls für das Ehepaar, die Gruppe oder die Gemeinde

- (Einzel) Nach der erneuten Lektüre der Ausführungen des Papstes denke ich über meine Vaterschaft/ über meine Mutterschaft nach.
 - Verwirkliche ich als Vater/Mutter jene Liebe, zu der ich auf dem Weg der Heiligkeit berufen bin?
- (Gemeinsam) Unsere Liebe als Eheleute wird auch fruchtbar, wenn wir „Kinder Gottes ins Leben rufen“- wenn wir nämlich für unsere leiblichen Kinder oder für jede Person, der wir begegnen, zu geistlichen Vätern und Müttern werden, indem wir ihnen die zärtliche, Geborgenheit schenkende, starke und Sicherheit spendende Liebe Gottes weitergeben.
 - Wer sind die geistlichen Kinder, die Gott uns in diesem Moment unseres Lebens anvertraut?

Zur Vertiefung:

https://www.vatican.va/content/francesco/de/audiences/2015/documents/papa-francesco_20150204_udienza-generale.html

https://www.vatican.va/content/francesco/de/audiences/2015/documents/papa-francesco_20150107_udienza-generale.html





Familienliebe: Berufung und Weg zur Heiligkeit

Vater im Himmel, wir kommen vor Dich, um Dich zu loben,
und Dir für das große Geschenk der Familie zu danken.
Wir bitten für alle Ehepaare, die sich das Sakrament der Ehe gespendet haben,
und für ihre Familien:
Lass sie jeden Tag die empfangenen Gnaden neu entdecken, und hilf ihnen
als kleine Hauskirchen Zeugen Deiner Gegenwart und der Liebe Christi zur Kirche zu sein.

Wir bitten Dich für alle Familien, die mit Schwierigkeiten und Leid konfrontiert sind,
verursacht durch Krankheit oder Umstände, um die nur Du weißt:
Bewahre sie in Deiner Kraft und zeige ihnen den Weg zur Heiligkeit, auf den Du sie rufst,
damit sie Deine unendliche Barmherzigkeit erfahren können und neue Wege finden,
in der Liebe zu wachsen.

Wir bitten Dich für die Kinder und Jugendlichen:
Mögen sie Dir begegnen und mit Freude auf die Berufung antworten,
die Du für sie bereitet hast,

Wir beten für die Eltern und Großeltern:
Lass sie erkennen, dass sie ein Zeichen der Liebe Gottes zu den Menschen sind
– in der Sorge für die Kinder, die Du ihnen mit Leib und Seele anvertraut hast,
aber auch in der gelebten Brüderlichkeit, die nur eine Familie der Welt schenken kann.

Herr, schenke jeder Familie die Gnade, ihre spezifische Berufung zur Heiligkeit in der Kirche zu
leben und missionarische Jünger zu werden, im Dienste des Lebens und des Friedens,
in Gemeinschaft mit unseren Priestern, Ordensleuten und dem ganzen Volk Gottes.

Segne, Herr, das Weltfamilientreffen in Rom.
Amen.

Gebet für das X. Weltfamilientreffen Rom,
22.-26. Juni 2022

